

## II. ÖSTERREICHISCHER AIDS-KONGRESS

Wien, 13. und 14. September 1991

### **Abstract**

gewünschte Präsentationsart:  Vortrag  Poster

zum Hauptthema: A B C D E F G H I (Kennzeichnung lt. Vorprogramm)

Autor:

A. Hassl

Coautoren:

S. Mayerhofer und H. Aspöck

Institut:

**Abteilung für Medizinische Parasitologie  
Hygiene-Institut der Universität Wien  
Kinderspitalgasse 15**

Adresse:

**A-1095 Wien**

### **Der Antigen-Dot-ELISA: Eine Alternative zum Direkten Erregernachweis bei der Laboratoriumsdiagnose von Pneumocystis carinii-Infektionen.**

Die Laboratoriumsdiagnose von Pneumocystis carinii (Pc)-Infektionen basiert derzeit fast ausschließlich auf dem Direkten Erregernachweis, der zwar bei Verwendung mancher Färbetechniken sehr sensitiv sein kann, jedoch eine schlechte Korrelation zum klinischen Zustandsbild aufweist. Um die klinische Relevanz des Erregernachweises zu verbessern, und auch um eine Ökonomisierung des derzeit überaus arbeitsintensiven Prozedere zu erreichen, wurde versucht, mittels einer ELISA-Technik lösliche Antigene des Opportunisten in den Untersuchungsmaterialien nachzuweisen.

299 Proben (Sedimente von Broncheoalveolarlavagen und induzierten Sputa) von 111 HIV-positiven Patienten, zumeist im Stadium IV nach CDC, wurden in je zwei Teile geteilt. Der eine Teil wurde in einem Direkten Immunfluoreszenztest (Genetic Systems Corp., USA) und mittels Calcofluor-Färbung auf Pc-Trophozoiten und -Zysten untersucht, der andere wurde durch Tieffrieren rupturiert, das Lysat wurden auf eine Nitrozellulosemembran aufgetragen und mit verschiedenen monoklonalen Antikörpern und Peroxidase-Konjugaten auf das Vorhandensein von Pc-Antigenen getestet.

Der Vergleich der Ergebnisse zeigt, daß der Antigen-Dot-ELISA zwar eine geringere Sensitivität aufweist, daß aber eine wesentlich bessere Korrelation zu den klinisch manifesten Pneumozysten gefunden wurde. Der Dot-ELISA ist ein wenig störungsanfälliges Testsystem, dessen arbeitstechnische Vorzüge in der besser objektivierbaren Ergebnisablesung und der bedeutenden Arbeitersparnis beim Anfall einer größeren Anzahl von Untersuchungsproben liegen.

Bitte **bis spätestens 12. Juli 1991** senden an: 5 891

II. Österreichischer AIDS-Kongress - c/o Wiener Medizinische Akademie, Alser Straße 4, A - 1090 Wien